

Jährlich verliehene Auszeichnung für klinische Forschung in der Parodontologie

Diese Auszeichnung wird von der American Academy of Periodontology (AAP) jedes Jahr für die herausragendste wissenschaftliche veröffentlichte Studie mit direkter klinischer Relevanz und Bezug zur Parodontologie verliehen. Die von uns ausgezeichnete Studie muss den wissenschaftlichen Methoden für eine Humanstudie entsprechen, im vergangenen Kalenderjahr in englischer Sprache in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht worden sein, direkten Bezug zur praktischen Parodontologie haben und neue Informationen vermitteln, die von den Praktikern bei der Behandlung ihrer Patienten unmittelbar verwendet werden können.

Die Auszeichnung für klinische Forschung ging 2009 an die Studie „Ergebnisse der Studie zu Parodontitis und vaskulären Ereignissen (PAVE): eine randomisierte, kontrollierte Multi-center-Pilotstudie zu den Auswirkungen einer Parodontaltherapie in einem Sekundärpräventionsmodell für kardiovaskuläre Erkrankungen“ (S. Offenbacher, J. D. Beck, K. Moss, L. Mendoza, D. W. Paquette, D. A. Barrow, D. J. Couper, D. D. Steward, K. L. Falkner, S. P. Graham, S. Grossi, J. C. Gunsolley, T. Madden, G. Maupome, M. Trevisan, T. E. Van Dyke, R. J. Genco. *J Periodontol* 2009;80:190–201). Die Auszeichnung wurde den Autoren anlässlich der Jahrestagung 2009 der American Academy of Periodontology in Boston, Massachusetts überreicht.

In der Studie, die in der Februarausgabe 2009 des *Journal of Periodontology* veröffentlicht wurde, wurde



Eine Co-Autorin der Studie, Theresa Madden, DDS, PhD, nimmt die Auszeichnung für klinische Forschung 2009 von AAP-Präsident David Cochran, DDS, PhD, entgegen.

die Parodontaltherapie in einem Sekundärpräventionsmodell für kardiovaskuläre Ereignisse als Intervention angeboten. Die Studie wurde in fünf koordinierten Herz- und Zahnmedizinzentren durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Inanspruchnahme einer beliebigen Behandlung im Vergleich zu gar keiner Behandlung nach sechs Monaten zu einer signifikanten Reduzierung des Prozentsatzes der Personen mit erhöhten Hs-CRP-Werten (Werte > 3 mg/l) führte. Allerdings wurden die Auswirkungen der Parodontalbehandlung auf die Hs-CRP-Reduzierung durch Adipositas

aufgehoben. Die Studie zeigte also anhand der Untersuchungen zur Reduzierung kardiovaskulärer Risiken, wie wichtig eine Berücksichtigung von Adipositas sowie rigorose präventive und parodontologische Maßnahmen sind.

Das Abstract der Studie ist unter <http://www.joponline.org/doi/abs/10.1902/jop.2009.080007> einzusehen.

Wenn Sie weitere Informationen zu der Auszeichnung für klinische Forschung 2010 wünschen oder eine Studie nominieren wollen, besuchen Sie bitte <http://www.perio.org/members/ma/ma.html>.